



„Resonanz. Wenn Klang zum Bild wird“: Violinist der Wiener Philharmoniker lässt Musik und Fotografie verschmelzen

Die Ausstellung „Resonanz. Wenn Klang zum Bild wird“, von 8. bis 30. Mai in der Leica Galerie Wien zu sehen, zeigt die Wiener Philharmoniker aus der Perspektive der ersten Geigengruppe. Somit steht nicht der Blick auf, sondern der Blick aus dem Orchester bei den gezeigten Fotografien im Vordergrund. Die Bilder stammen von Wilfried K. Hedenborg, seines Zeichens Violinist, Fotograf sowie Mitglied und Erste Geige im Orchester der Wiener Staatsoper und im Verein der Wiener Philharmoniker. Der Eintritt ist frei.



Christian Thielemann – Pfitzner "Palestrina" – Wiener Staatsoper, Wien 2019 © Wilfried K. Hedenborg (BITTE BEACHTEN Sie die Nutzungsbedingungen des Bildmaterials am Ende des Dokuments)

Wien, 21. April 2026. Die Fotografien von Wilfried K. Hedenborg spiegeln seinen persönlichen Zugang zur Musik und der Arbeit im Orchester wider, das er mit Geige und Kamera bei Konzerten, Proben und hinter den Kulissen begleitet. In seinen Bildern hält er künstlerische Prozesse fest und führt so die spezifischen Qualitäten von Fotografie und Musik zusammen. „Die Kamera wird dabei zur Verlängerung des Auges, so wie Violine und Bogen zur Verlängerung von Arm und Hand werden“, so Hedenborg.

Seine einzigartige Perspektive als Mitglied und Erste Geige im Orchester der Wiener Staatsoper und im Verein der Wiener Philharmoniker ermöglicht intime Einblicke in einen Kosmos, der sonst nur aus der Ferne erlebbar und der von gegenseitigem Vertrauen und hoher Sensibilität geprägt ist. In den Fotografien zeigt sich, dass im gemeinsamen Musizieren eine besondere Art der Kommunikation entsteht, jenseits von Worten, durch Atmung, Gesten, Blickkontakt und das gemeinsame Formen musikalischer Bögen. Ebenso wird die spezielle Verbindung zu den jeweiligen Maestri – so etwa Tugan Sokhiev, Franz Welser-Möst und Seiji Ozawa – als ko-kreative Partnerschaft deutlich und der Prozess der Interpretation musikalischer Welten spürbar.

Die Kamera als stilles Instrument

Aus einer Musikerfamilie stammend, war Musik von Beginn an der zentrale Bezugspunkt im Leben von Wilfried K. Hedenborg. Der Weg führte vom ersten Violinunterricht beim Vater über das Studium am Mozarteum Salzburg und am Konservatorium der Stadt Wien schließlich an die Wiener Staatsoper und zu den Wiener Philharmonikern. Inmitten dieses musikalischen



Umfelds entwickelte sich während der Studienjahre eine zweite künstlerische Sprache: die Fotografie.

Bei seiner Arbeit begleiten Hedenborg mittlerweile gleich mehrere Leica Kameras, unter anderem eine „sehr geliebte M3 aus dem Jahr 1955, dem Jahr der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper“, die ihm vom Vater eines engen Freundes vermacht wurde. Die Kameras dienen zunächst als Dokumentationsmittel am Rande, dann als stille Instrumente in den Pausen, bis sie schließlich Teil des beruflichen Alltags wurden.

Hineinhören ins Bild

„Hedenborgs persönliche Verbindung zu den porträtierten Kolleginnen und Kollegen ist der Schlüssel für seine ungewöhnlichen Aufnahmen, die sich durch Unmittelbarkeit und emotionale Dynamiken hervortun. Sie zeigen Momente zwischen Konzentration und Stille, zwischen Anspannung und Flow, kurzum die Vielschichtigkeit der Gefühlsebene beim Musizieren“, erklärt Laura Ettl, Kuratorin und Managerin der Leica Galerie Wien.

Als Musiker wolle er der Partitur treu bleiben, der Kunst dienen und den wahren Meistern mit Respekt begegnen, statt sich selbst in den Vordergrund zu stellen, sagte Wilfried Hedenborg in einem [Interview aus dem Vorjahr](#). „Meine Bilder, aus diesem Zugang heraus entstehend, sind ein Festhalten, aber auch ein Wiedergeben der gemeinsam erlebten Momente und Emotionen, verbunden durch Auge und Seele, wobei ich eben versuche die Personen so einzufangen, wie ich sie tagtäglich sehe und glaube zu kennen. Nicht gestellt, nicht verstellt, sondern eben treu der jeweiligen Person, dessen Charakter und Situation. Stets mit der Hoffnung, dass das Bild nicht nur angesehen, sondern in das Bild hineingesehen und auch hineingehört wird, quasi durch das Öffnen der Augen und Ohren sich die Tür zur Seele öffnet.“

TERMINE:

Ausstellungsdauer: 8. Mai 2026 – 30. Mai 2026

Öffnungszeiten: Montag – Samstag, 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 7. Mai, 18:30 Uhr, Anmeldung unter gallery.vienna@leica-camera.com.

Artist Talk: Dienstag, 19. Mai 2026, 18:30 Uhr, Anmeldung unter gallery.vienna@leica-camera.com

Leica Classic Day: Mittwoch, 27. Mai 2026, ab 13:00 Uhr, Anmeldung unter gallery.vienna@leica-camera.com.

Nutzungsbedingungen des Bildmaterials:

Bitte beachten Sie das im Bildtitel angegebene Copyright. Die Verwendung der Bilder im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung „Resonanz. Wenn Klang zum Bild wird“ in der Leica Galerie Wien ist frei. Dieses Bildmaterial darf nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung verwendet werden. Das Bildmaterial darf nicht bearbeitet, beschnitten oder mit Text überlagert werden.



Über die Leica Camera Austria GmbH:

Das deutsche Traditionsunternehmen Leica Camera AG ist mit zwei Tochtergesellschaften in Österreich vertreten. Die Leica Camera Classics GmbH ist auf historische Kameras und optische Geräte spezialisiert und betreibt das weltweit agierende Auktionshaus Leitz Photographica Auction. Die Leica Camera Austria GmbH ist verantwortlich für den Vertrieb aller aktuellen Leica Kamera- und Sportoptik-Produkte in Österreich sowie Osteuropa und betreibt im Zentrum von Wien einen Leica Store. Dort sind auf 150m² Ausstellungsfläche sämtliche Leica Produkte ausgestellt, im Obergeschoss befindet sich dazu die Leica Galerie, in der laufend Ausstellungen und Events stattfinden.

50 Jahre Leica Galerien

Seit 50 Jahren sind Leica Galerien weltweit mehr als reine Ausstellungsräume. Sie sind Orte der Imagination des Dialogs und der Begegnung. Von der ersten Leica Galerie in Wetzlar 1976 wächst bis heute ein globales Netzwerk internationaler Leica Galerien über Kontinente hinweg, verbunden durch die Überzeugung, dass Bilder Menschen bewegen und Perspektiven verändern können. Leica Galerien feiern die Kunst des Sehens und die Kraft der Fotografie. Sie vereinen seit einem halben Jahrhundert Kulturen, Generationen und Geschichten über Grenzen hinweg und stärken das Verständnis, dass wahre Fotografie zeitlos ist und Sehen eine universelle Sprache bleibt.

Presserückfragen:

Leonard Häusler-Dworschak

YIELD

Tel.: +43 676 50 22 609

Mail: l.haeusler-dworschak@yield.at